



Marie Blätt'le

Hauszeitung vom Marie-Juchacz-Haus



Ausgabe 10 - Juli 2022

Zellerauer Kreativfestival



Tausende Besucher beim Zellerauer Kreativfestival – das AWO Café Marie mittendrin:

Für das Café Marie war es eine Selbstverständlichkeit, sich am Zellerauer Kreativfestival am 15.05.2022 zu beteiligen.

Das Fest fand im ehemaligen Landesgartenschau Gelände statt und tausende Besucher wurden von 11.00 bis 18.00 Uhr gezählt.

Unser Café-Stand war stetig frequentiert.

Vor allem im Gespräch zeigte sich dann immer wieder, dass die Zellerauer noch nicht alle wissen, dass das Café Marie auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Nach dem Genuss der leckeren Mandelhörnchen, Granatsplitter, Käse-Mandarinen-Kuchen oder Rhabarber-Kuchen war das dann aber allen klar.



Liebe Bewohner*innen, Ehrenamtliche, Angehörige, Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen des Marie-Juchacz-Hauses

frisch aus dem Urlaub in den Südtiroler Bergen freue ich mich, mit Ihnen den Sommer hier zu genießen. Auch wenn das bei den mittlerweile 34 Grad ja nicht ganz so einfach ist, aber wenn ich an den Herbst denke, dann lieber so.

Nicht ganz einfach sind auch die Coronaregeln zu verstehen und nicht umsonst schrieb ich im Juli Rundbrief: „Wir leben schon in vielfach komplizierten Zeiten – in unserem Bereich plädiert lt. Zeitungsbericht der Gesundheitsminister letzte Woche

- Für „Masken in Pflegeheimen“
- Für „Tests für Besucher“
- Für „eine vierte Impfung“

und meint, die Pflegeheimträger sollten „von ihrem Hausrecht“ Gebrauch machen.

Dass wir das alles schon haben, spielt in der großen Politik keine Rolle und andere, die es offenbar nicht haben, machen ihr eigenes Ding. Das muss man nicht verstehen. Insofern hat unsere Petition zur Abschaffung der Testpflicht für Besucher natürlich keinerlei Aussicht auf Erfolg, aber umsonst war sie dennoch nicht. Für uns hier war und ist die Testpflicht – noch – unsinnig, aber wir machen weiter.

Weiter geht es mit Sommerfest, Kiliani, Rikschafahrten, im Garten und so oft es geht im Freien, denn – wie gesagt – der nächste Herbst kommt bestimmt. Wir schauen auf schöne Monate zurück mit Korbtheater, vielen Veranstaltungen und und und. Besonders erfreulich, dass wir gerade mehr Personal als nötig haben, weil wir kurzfristig ab Juni, Juli und August noch neue Mitarbeiter bekommen. Da sind wir im Vergleich zu anderen Einrichtungen in einer guten Situation.

Dies und andere Dinge werden auch immer mit dem Heimbeirat besprochen, dessen Neuwahl am 21.07. ansteht. Bitte lassen Sie sich zur Wahl aufstellen; Rückfragen gerne über mich, Informationen über die Aushänge.

Hoffen wir, dass wir gut in den Herbst kommen und vor allem mit der nötigen Gelassenheit, ja lassen wir uns das Leben auch nach über 2 Jahren Corona nicht vermiesen.

In diesem Sinne einen weiterhin schönen Sommer mit viel Freude, in aller Corona-Freiheit, mit Musik und guter Laune

Ihr



Raimund Binder, Einrichtungsleiter

Impressum:

Herausgeber: Marie-Juchacz-Haus
Jägerstraße 15
97082 Würzburg
Tel. 0931-45 255 0

Redaktion: Raimund Binder, Eva Bauer,
Maria Hessler, Lisa Schattmann,
Melanie Michel

Auflage. 250 St.

Druck: Flyer-Alarm

Layout Eva Bauer, Melanie Michel

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Sonja Römisch ist seit 25 Jahren bei der AWO:

Am 9. April 2022 war es 25 Jahre her, dass Sonja Römisch im AWO Marie-Juchacz-Haus angefangen hat.

Einrichtungsleiter Raimund Binder dankte für ihre Treue, den Einsatz und hob besonders hervor, dass sie jetzt die generalistische Pflegeausbildung angefangen hat. „Das ist noch mal ein großer Einschnitt in ihrer Tätigkeit, der zugleich aber eine gute Grundlage für die nächsten 20 Jahre ist“, so Binder. Im Namen des Bay. Staatsministeriums wurde zudem eine Ehrenurkunde für die langjährige Pflegetätigkeit verliehen.



20 Jahre im AWO Marie-Juchacz-Haus:

Michael Becker konnte im Mai auf eine 20-jährige Tätigkeit in der AWO zurückblicken.

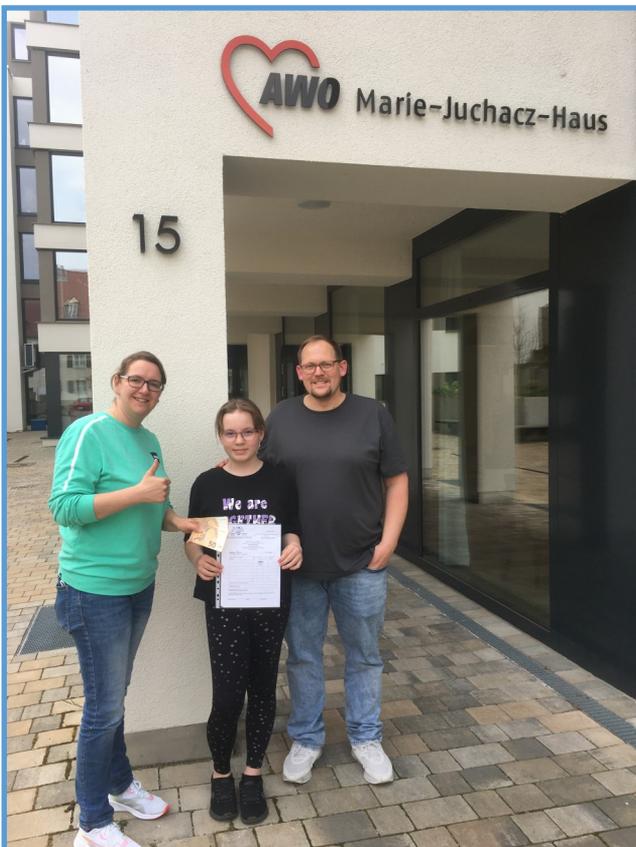
Nach seiner Pflegefachausbildung übernahm er die Qualitätsindikatorenstelle und somit auch Verantwortung. Dabei zeige er immer wieder seinen Humor, mit dem vieles leichter gehe.

Herr Becker hatte das Jubiläum gar nicht auf dem Schirm. Nach 20 Jahren habe ich natürlich schon einiges erlebt. Von schönen, lustigen bis bewegenden, traurigen und manchmal auch der Erschöpfung nahen Momenten und vielen liebevoll gewonnenen Bewohnern und Kollegen war alles dabei. Und dass ich nach so langer Zeit immer noch gerne in diesem Unternehmen bin, spricht doch für sich. Von daher, „gerne auf die nächsten 20 Jahre!“ meint Becker abschließend.

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Was bedeutet Diversität? Mit diesem Thema beschäftigten sich die Auszubildenden der generalistischen Pflege. Die Präsentation des Themas fand am 15.06. statt. Die Auszubildenden berichteten über eigene Erfahrungen, trugen Fakten über die vielfältigen Nationen im Marie-Juchacz-Haus zusammen und luden zur Diskussion über verschiedene Sichtweisen ein.



Spendenlauf zugunsten der Ukraine

Am 04.04.2022 veranstaltete die St. Ursula Schule Würzburg einen Spendenlauf zugunsten der Ukraine.

Dort trat auch Jasmin Meinl, die Tochter unseres Mitarbeiters Tim Meinl an.

Die Ambulante Pflege erklärte sich als Sponsor bereit pro gelaufener Runde am Sanderrasen 20€ zu spenden.

Jasmin hat zugunsten der Ukraine alle Kraft- und Ausdauerreserven mobilisiert und ist ganze 4 Runden gelaufen!

Eine tolle Leistung!

Um die Summe rund zu machen, haben wir auf 100€ erhöht.

Die Tagespflege im Marie-Juchacz-Haus

In der letzten Ausgabe haben sich die Mitarbeiterinnen der Tagespflege vorgestellt. Damit unsere Gäste wohlbehalten ins Marie-Juchacz-Haus und zurück kommen, beschäftigen wir zur Zeit zwei freundliche Fahrer*innen. Hier stellen sie sich vor.



Mein Name ist Josef Hartmannsgruber, Ich bin ein „Höchberger Krack“. Ich habe zwei erwachsene Söhne und zwei Enkeltöchter. Meine Zeit verbringe ich am liebsten mit wandern, in Haus und Garten arbeiten und Motorrad fahren.

Wie ich in die Tagespflege kam:

Ein Mitarbeiter des Hans-Sponsel-Haus der AWO hat mir geraten, mich hier zu bewerben

Mein Traum ist:

Mein Traum ist körperlich und geistig fit und gesund zu bleiben

Was mir wichtig ist:

Mir ist Fairness und Gerechtigkeit sehr wichtig, zum Beispiel am Arbeitsplatz. Frieden und Freiheit im Großen wie im Kleinen.



Mein Name ist Reiner Wolz und ich wohne in Theilheim. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und einen Hund Toffie. Ich gehe gerne mit meinem Hund wandern, rauche gerne Pfeife und interessiere mich für Sherlock Holmes.

Wie ich in die Tagespflege kam:

Zuerst habe ich bei der Halma als Alltagsbegleiter für Senioren gewirkt, dadurch bin ich zur AWO gekommen

Mein Traum ist:

Ein Gnadenhof für Tiere oder eine Auffangstation für Hunde zu betreiben

Was mir wichtig ist:

Meine Familie, Ehrlichkeit zwischen den Menschen

Herzensmomente

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei der AWO sind Freiwilligendienste im sozialen Bereich. Junge Menschen erhalten damit die Möglichkeit, sich zu engagieren und damit etwas für die Gesellschaft zu tun. Ein freiwilliger Einsatz fördert die Entwicklung der Persönlichkeit, bietet Orientierung auch bei der Berufswahl und vermittelt wichtige Kompetenzen für das weitere Leben.



Jule Hack 19 Jahre, hat im 3. Stock des Marie-Juchacz-Haus ihr Freiwilliges Soziales Jahr geleistet. Folgende Zeilen hat sie uns zu ihrem Abschied geschrieben.

„Mein FSJ ist eine sehr wertvolle Erfahrung für meine Zukunft und zeigt mir ganz andere Seiten des Lebens, die ich vorher noch nicht kannte. In meiner Arbeit im Seniorenheim bin ich vor allem in der sozialen Betreuung sowie der Hauswirtschaft eingesetzt. Dabei sehe ich, wie ich den Senioren durch meine Arbeit Lebensfreude und -lust schenken kann. Dies motiviert mich, denn ich erlebe immer wieder ergreifende Momente, meine sogenannten „Herzensmomente“. Auch wenn ich nach meinem FSJ einen anderen Beruf ergreifen werde, bereue ich meine Entscheidung keineswegs und bin dankbar um die Erfahrungen, die ich machen darf. Dieses Jahr zeigt mir, was mir in meinem späteren Berufsleben wichtig ist, was mir nicht taugt, und bereitet mich auf dieses vor. Seit meinem Beginn als FSJlerin erlebe ich, wie sich mein Selbstbewusstsein und mein Ver-

trauen in meine Stärken sowie meine Art mit Kritik, Stress und weiteren Belastungen umzugehen bessert. Ein FSJ in einem Seniorenheim kann ich jedem empfehlen, der sich orientieren, viel fürs Leben mitnehmen und viele „Herzensmomente“ erleben will.“

Danke Jule, für die schönen Momente, die uns geschenkt hast.
Von Herzen wünschen wir alles Gute für den weiteren beruflichen und privaten Weg.



Lösungen Urlaubsquiz: : 3 Mallorca, 1 Rügen , 2 Schweiz

Sylt, Föhr, Amrum, Pellworm, Nordstrand Nordfriesische Inseln

Borkum Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge, Ostfriesische Inseln,
3 Mont Blanc

Service Wohnen

Artenvielfalt und Artenschutz: Vogelstimmenspaziergang

Wussten Sie, dass Vögel die einzig überlebenden Dinosaurier sind?

Das kann man noch heute an ihren mit Schuppen besetzten und mit Krallen bewehrten Füßen erkennen. Ihre nächsten lebenden Verwandten im Tierreich sind die Krokodile.

Im Juni bei Sonnenschein und guter Stimmung starteten wir unsere erste Naturführung mit der Umweltstation der Stadt Würzburg.

Zuerst bewunderten wir alle die kunstvoll errichteten Vogelnester unserer heimischen Singvögel. Mit Hilfe Herrn Jakob Sänger konnte dann auch das Gezwitscher schnell identifiziert werden. Wie z.B. das Rotkehlchen mit seiner perlend hohen Strophe, die kunstvoll flötende Mönchsgrasmücke, die Amsel mit ihrem melodisch volltönenden Gesang oder der trillernde Buchfink. Wir wurden dazu angeregt mit offenen Augen und Ohren durch das „alte“ Landesgartenschau Gelände zu spazieren und weitere Tiere als Mitbewohner wahrzunehmen.



Im Mai 2022 starteten wir mit dem Präventionsprogramm „Mobilität und Sicherheit“ im Service Wohnen.

Alle waren begeistert und sind sich einig: Wir bleiben dran und werden im Herbst das Thema Mobilität und Sicherheit fest in unser Veranstaltungsprogramm aufnehmen!

Senioren-Treff

Geburtstagsfeier im Seniorentreff Zellerau

Ja, bei uns ist immer etwas los und zu Spiel, Spaß und Geselligkeit gehört natürlich auch: **die Feste zu feiern, wie sie fallen!**

Und das hat unsere Jubilarin gemacht: Sie hat mit ihren frischen 85 Jahren einen leckeren Kuchen gebacken, Sahne geschlagen und uns mit ihrer Überraschung wirklich verwöhnt. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle von uns allen, es war einfach köstlich und zauberhaft!



Ein Quiz rund um das Thema Urlaub

Was ist eine der beliebtesten Urlaubsinseln der Deutschen?

- 1) Feuerland 2) Kuba 3) Mallorca

Welche dieser deutschen Ferieninseln ist keine Nordseeinsel?

- 1) Rügen 2) Sylt 3) Norderney

Wenn man in Tirol Urlaub macht, ist man bestimmt nicht in..?

- 1) Italien 2) der Schweiz 3) Österreich

Zählen Sie drei nordfriesische Inseln auf

Zählen Sie drei ostfriesische Inseln auf

Welcher Berg zwischen Frankreich und Italien ist der höchste Berg der Alpen?

- 1) Monte Viso 2) Zugspitze 3) Mont Blanc



(Lösungen S. 7)

Alpakas zu Gast im Marie-Juchacz-Haus



Dank einer großzügigen Spende des AWO Stadtverbandes konnten sich die Bewohner und Angehörige an einem Besuch der Alpakas erfreuen.

Die Tiere, die aus der Alpaka- und Pferdefreizeit Häusern stammen, waren für alle eine große Attraktion.

Buntes Leben im Marie-Juchacz-Haus



Auf geht's - mit der Rikscha zum Kiliani



Zahlreiche Gäste kamen zum Korbtheater Alfred Büttner. Ein tolles Erlebnis, das viel Freude bereitet.



„Musik liegt in der Luft“
Stiftung für Kultur und Zivilisation

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen

Gisela Brühlmann	05.07.
Annegret Mischok	06.07.
Elfriede Wattering	22.07.
Thomas Wattering	25.07.
Otto Prozeller	26.07.
Gerda Bauer	27.07.
Milanko Todic	28.07.
Christa Schöchlin	04.08.
Irmgard Mensch	05.08.
Margot Abt	15.08.
Andreas Grübert	27.08.
Hilde Ruff	29.08.
Ingeborg Ringler	02.09.
Hugo Kunzmann	03.09.
Berta Reichert	04.09.
Helga Däschler	10.09.
Maria Siebenlist	13.09.
Ingeborg Mützel	16.09.
Andreas Stöbel	17.09.
Günther Wattering	17.09.
Günter Lauke	19.09.
Karl Müller	23.09.
Emma Werthmann	26.09.
Elena Apenkina	27.09.



Wir gratulieren unseren Mitarbeiter*innen

Jasmin Bohn	02.07.
Daniela Nikolova	03.07.
Ulf Lebedies	05.07.
Oji Agu	20.07.
Johannes Zeller	21.07.
Jana Völker	23.07.
Ute Lemmich	28.07.
Karin Rudolph	18.08.
Natalia Monak	21.08.
Helena Trnka	24.08.
Tamara Portula	31.08.
Melanie Michel	10.09.
Adriana Wohlmann	12.09.
Piotr Hetterich	20.09.
Luca Ruhl	23.09.



Herzlich Willkommen



Ich heiße Wuschel (Bild unten) und bin sieben Jahre alt.

Seit Anfang Juli bin ich im Garten des Marie-Juchacz-Hauses eingezogen

Wir freuen uns über Besuch.

Ich bin Frodo (Bild oben) und drei Jahre alt. Zusammen mit Wuschel lebe ich im Garten vom Marie-Juchacz-Haus.

Zum Knabbern bitte nichts mitbringen. Wir sind gut versorgt und bekommen Bauchweh, wenn es zu viel wird.



HERZLICH WILLKOMMEN den neuen Bewohner*innen



Helga Däschler	01.04.2022
Christl Nikles-Loser	09.04.2022
Andreas Böhnlein	02.05.2022
Elfriede Wattering	02.05.2022
Günther Wattering	02.05.2022
Brigitte Silbermann	09.05.2022
Elfriede Bergmann	17.05.2022
Petra Buck	31.05.2022
Heinrich Buck	31.05.2022
Anneliese Philipp	07.06.2022

Rittersleut im Marie-Juchacz-Haus...



... unsere nachgeholte Weihnachtsfeier



Inklusiv Arbeiten im Marie-Juchacz-Haus

INklusiv im AWO Marie-Juchacz-Haus

Seit 2018 ist Katharina Markert bei den Mainfränkischen Werkstätten. Ihr Ziel war ein anspruchsvoller ausgelagerter Arbeitsplatz, wo sie mit Menschen arbeiten kann. Nach einem Langzeitpraktikum ist sie seit Februar 2020 im Haus tätig und seit November 2020 Teil des Teams im 2. Wohnbereich Falkenhaus.



Katharina Markert ist 32 Jahre alt und sie interessiert sich sehr für die Zusammenarbeit mit Menschen. Sie unterstützt die Kollegen im Bereich Hauswirtschaft (Spülmaschine ein- und austräumen, Tische decken und abräumen sowie Botengänge). Sie arbeitet eng mit den Bewohnern zusammen und leitet diese unter anderem bei dem täglichen Wäsche einsammeln und zusammenlegen sowie bei kleinen hauswirtschaftlichen Vorbereitungsarbeiten wie z. B. Gemüse schneiden an.

Aktuell ist sie bei „INklusiv!- Gemeinsam arbeiten“. Das ist ein Bereich der Mainfränkischen Werkstätten. Durch die Kooperation der Mainfränkischen Werkstätten und der AWO ist ihr größter Wunsch, mit Menschen zusammenzuarbeiten, in Erfüllung gegangen. So wird ihr auch weiterhin ermöglicht, die Bewohner und das Team im Marie-Juchacz-Haus mit ihren Stärken zu unterstützen. Frau Markert zeichnet sich besonders durch ihre freundliche und einfühlsame Art, Hilfsbereitschaft, gutes Zuhören, Motivation und hohe Lernbereitschaft sowie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit aus.

„INklusiv! Gemeinsam arbeiten“ ist ein Bereich der Mainfränkischen Werkstätten und schafft seit 2015 individuelle, wohnortnahe Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Menschen mit Behinderung wollen dort arbeiten, wo alle anderen auch arbeiten. Um dies zu ermöglichen wurde der Fachbereich „INklusiv“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, erwachsene Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend vom Wunsch und Wahlrecht des Beschäftigten und in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben der Region werden dabei maßgeschneiderte Arbeitsplätze geschaffen.



Im Fokus liegen die Stärken und Talente des Beschäftigten. Eine Integrationsbegleitung unterstützt bei der Einarbeitung und steht als dauerhafter Ansprechpartner für den Betrieb und den Beschäftigten zur Verfügung. Zuerst wird ein Praktikum im Kooperationsbetrieb absolviert und wenn dieses erfolgreich verläuft, folgt eine offizielle Kooperation für einen individuellen Arbeitsplatz. Dieser entspricht dem benötigten Rahmen des Beschäftigten. Arbeitgeber bleiben weiterhin die Mainfränkischen Werkstätten.

Hofflohmarkt Zellerau

AWO Marie-Juchacz-Haus - Erfolgreiche Teilnahme am Hofflohmarkt Zellerau

Am 14.05.2022 hat sich das Marie-Juchacz-Haus am Hofflohmarkt im Stadtteil beteiligt. Bei strahlendem Sonnenschein waren die ersten Besucher bereits vor dem offiziellen Beginn um 11.00 Uhr da und stöberten in den gespendeten Artikeln. Maria Hessler -Schriftführerin vom Förderverein- zu dessen Gunsten der Flohmarkt durchgeführt wurde, war ebenso dabei wie Claudia Zimmerling-Schiefer vom Wohnbereich 3.

Die erfahrene Flohmarktverkäuferin zeigte dann auch all ihr Geschick im Handeln und Ansprechen und so war bis 16.00 Uhr stetiges Treiben. Besonders gefragt waren Bilder aller Art, Kleinigkeiten und die Singer-Nähmaschine. Zusammen mit Einrichtungsleiter Raimund Binder konnte die stolze Summe von genau 500 Euro für den Verein erhandelt werden und alle waren sich einig, dass eine Wiederholung im Herbst bzw. im nächsten Jahr Pflicht ist.



Gedanken zum Sommer

Sommer – das ist die üppige Zeit im Jahr. Die Bäume strotzen vor Grün. Knallrot leuchten Johannisbeeren aus den Sträuchern. Es ist lange hell und warm. Ich liebe es, bis in die Nacht hinein unterm Sternenhimmel zu sitzen. Die Grenze zwischen Tag und Nacht, zwischen Drinnen und Draußen verfließt.

„Ich mag den Sommer gar nicht“, schimpft eine junge Frau. „Die Sonne brennt. Die Hitze knallt. Nicht mal nachts kühlt es ab und ich schlafe schlecht.“ Ihr fallen noch mehr Gründe gegen den Sommer ein: „Draußen herrscht ständig Hochbetrieb: Mein Nachbar grillt auf dem Balkon und der Rauch zieht in meine Wohnung. Das Ufer am Fluss habe ich sonst für mich. Jetzt machen jeden Abend ganze Horden von Menschen laut Party – und am nächsten Morgen liegt überall der Müll.“



Man muss den Sommer nicht lieben. Gott lob gibt es vier Jahreszeiten. Jede hat ihr Thema. Im Frühling und Sommer entfaltet sich die Natur. Zeit zum Wachsen und Reifen. Alles drängt nach außen – bei so viel Extrovertiertheit kann man schon mal zusammenprallen. Vielleicht gehört Konfrontation zum Reifen. Im Herbst und Winter ist dann wieder Zeit für Rückzug, sich einmummeln und neue Kräfte sammeln.

Es gibt viele Sommerliebhaber. „Der Sommer ist so herrlich leicht“, sagt ein Freund. „Wenn ich mich nicht gerade in den Anzug werfen muss, bleiben die schweren Kleidungsstücke im Schrank.“ Sommer weckt bei vielen die Sehnsucht, dass das Leben immer so sein könnte: hell und warm, auf der Höhe der Kräfte und Möglichkeiten. Darum ist der Sommer in Gedichten und Liedern ein Sinnbild für Ewigkeit.

Das Sommerlied überhaupt in der Kirche ist: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit.“ Geh aus, mein Herz ... Ich male mir das gerne aus: Mein Herz hopst in die Welt hinein und entdeckt, was dieses Leben alles hergeben kann. Die Bäume voller Laub, die Lerche in der Luft und der Gesang der Nachtigall, der Weizen, der mit Kraft in die Höhe wächst – sie alle sind Gaben Gottes. Ich muss nur rausgehen und die Augen aufmachen.

Die „liebe Sommerzeit“ ist ein Vorgeschmack der Ewigkeit. Die stellt man sich oft langweilig vor. Warum nicht: Ewigkeit wie ein Sommertag, sonnendurchleuchtet. So legt mir der Sommer ein Stück Ewigkeit ins Herz. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit

Ihr Diakon Dirk Rothmann

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Gerhard Reidelbach	13.04.2022
Hedy Hauschildt	16.04.2022
Irmgard Klotz	25.04.2022
Helga Kotz	26.04.2022
Helga Gillessen	24.05.2022
Josefine Rotthoff	30.06.2022
Hannelore Eichler	05.07.2022



Förderverein Marie-Juchacz-Haus



Liebe Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen des Marie-Juchacz-Haus, liebe AWO Freunde,
am 20.05.22 hat unser Maifest stattgefunden. Wir hoffen Ihnen mit diesem Nachmittag eine Freude bereitet zu haben. Uns hat es jedenfalls viel Spaß gemacht, das Fest vorzubereiten und ein paar gesellige Stunden mit Ihnen verbracht zu haben.

Ohne die intensive Mithilfe der Mitarbeiter des Marie-Juchacz-Hauses, wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Deshalb möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen bedanken, die zum Gelingen des Maifestes beigetragen haben: dem technischen Dienst, dem Personal der Hauswirtschaft und allen Mitarbeitern aus den Wohngruppen.

Das Fest wird im nächsten Jahr sicherlich eine Wiederholung finden.

Der Vorstand des Fördervereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den geplanten „Wintergarten“ im dritten Stock mit 5.000.- € zu unterstützen. Das Projekt basiert auf einem Vorschlag der Mitarbeiter, die sich den Wintergarten für ihre Bewohner wünschen, geplant haben und das Vorhaben mit unserer finanziellen Unterstützung umsetzen werden. Wir sind schon auf die Fertigstellung gespannt.

Weitere Spenden für das Vorhaben sind natürlich herzlich willkommen!

Am 13.10.2022 um 17.30h findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Im Anschluss daran würden wir uns freuen, auch alle Freunde und Gönner zu einem Glas Federweißen einzuladen. Die Einladung mit Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer!

Ihre

Renate Kleinhaus

I. Vorsitzende Förderverein Marie-Juchacz-Haus



MARIE-JUCHACZ-HAUS

Modernes Wohnkonzept - Tagespflege - Ambulanter Pflegedienst -
Service Wohnen - Kurzzeitpflege - Café Marie

Das neue Marie-Juchacz-Haus bietet
alles unter einem Dach – und das sind
Ihre Ansprechpartner*innen:

Raimund Binder
Einrichtungsleitung



Susanne Kresser
Hauswirtschaftsleitung



Michaela Rzegotta
Pflegedienstleitung



Aylin Fiala
Service Wohnen



Melanie Michel
Verwaltung



Christine Langguth
Praxisanleitung



Eva Bauer
Sozialdienst, Beratung
Vorsorgeplanung



Tatjana Hemrich
Ambulante Dienste



Helga Rutan
Tagespflege



KONTAKT AWO Marie-Juchacz-Haus | Jägerstraße 15 | 97082 Würzburg
Tel.: 0931 45255-0 | E-Mail: mjh@awo-unterfranken.de
www.marie-juchacz-haus.de